

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

II. Von früheren Kriegen herrührende Geschäfte

[urn:nbn:de:bsz:31-345578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345578)

II. Von früheren Kriegen herrührende Geschäfte.

A. Allgemeines.

In den Jahren 1876 und 1877 waren Auskunftserteilungen an Militärbehörden über Verpflegung von Militärpersonen in den Badischen Reserve-Lazarethen während der Kriegsjahre 1870 und 1871 nur noch sehr selten zu erteilen.

Von der Stiftung für die Invaliden und Hinterbliebenen des Jahres 1866 sowie von den Badekur-Unterstützungen für Invaliden von 1870 und 1871 wird besonders die Rede sein.

Im Uebrigen ist die Fürsorge für Invaliden der letzteren Art Sache des Badischen Landesvereins der Kaiser-Wilhelms-Stiftung.

B. Badekuren.

Da die zur Gewährung von Badekuren verfügbaren Mittel in den vorigen Jahren größtentheils aufgebraucht worden waren, so mußte für das Jahr 1876 von einer öffentlichen Aufforderung zur Bewerbung abgesehen werden.

Es war jedoch, Dank dem Entgegenkommen, welches wir wie bisher auch diesmal wieder bei den Badeverwaltungen zu Baden, Rappenaau und Dürheim fanden, thunlich, einer Anzahl Invaliden in den genannten Badeorten Ausnahme zu verschaffen, einigen weiteren durch directe Geldunterstützungen den Gebrauch anderer Bäder zu ermöglichen.

Es waren im Ganzen 16 Gesuche eingelaufen, deren 12 berücksichtigt werden konnten, 4 mußten nach Maßgabe der in unserem früheren Rechenschaftsberichte ausgeführten Grundsätze abgewiesen werden. Die zu Gebot stehenden Mittel beliefen sich auf 922 *M.*; es wurden aber aufgewendet 1,067 *M.* 2 *S.* Der Mehrbetrag wurde aus den laufenden Mitteln des Vereins entnommen. Sämmtliche Unterstützte gehörten mit einer Ausnahme, eines Sachsen, dem Großherzogthum Baden an. Beihilfen in baarem Geld wurden im Betrag von 520 *M.* geleistet, und befanden sich unter den Unterstützten auch jetzt wieder 3 Wärterinnen des Badischen Frauenvereins.

Die Reihen derjenigen Invaliden, welchen durch fortgesetzte Badekuren eine Wohlthat erwiesen werden kann, haben sich inzwischen sehr gelichtet. Theils sind sie durch die Fürsorge des Staates und der Deutschen Invalidenstiftung sorgensfrei untergebracht, theils ihren Leiden erlegen, eine große Anzahl aber auch völliger Heilung entgegengeführt.

Wenn wir, durch die Verhältnisse gezwungen, diesen Theil unserer Thätigkeit beschließen, so dürfen wir wohl annehmen, daß dieselbe vielfach dazu beitragen konnte, die Leiden der Gestorbenen zu lindern, die Zahl der Genesenen zu vermehren.

C. Invalidenfond von 1866.

Wie wir in dem Rechenschaftsbericht für 1875 angegeben haben, ist die Verwaltung der im Jahr 1867 gegründeten Stiftung zu Gunsten invalid gewordenen Badischer Soldaten und dürftiger Hinterbliebener von im Kriege gefallenen Badischen Soldaten an den Gesamtvorstand des Badischen Landeshilfsvereins vom Jahr 1876 an übergegangen.

Das übernommene Gesamtvermögen berechnete sich auf 35,754 *M.* 18 *S.* welche mit Ausnahme eines kleinen Kassenrestes verzinslich angelegt waren.

Der Zins-Ertrag hieraus belief sich
1876 auf 1,704 *M.* 58 *S.*
1877 auf 1,666 " 60 " 3,371 *M.* 18 *S.*

Aus dieser Summe wurden Unterstützungen gewährt:
1876 an 26 Invaliden und Hinterbliebene 1,742 *M.* 98 *S.*
1877 an die gleiche Zahl 1,630 " — " 3,372 " 98 "

Zu dieser Mehrausgabe von 1 *M.* 80 *S.* kommen die Kosten für Porto, Rechnungsabhör u. s. w. mit 31 " 40 " 33 *M.* 20 *S.* welcher Betrag durch einen Gewinn beim Umtausch von Werthpapieren mit 15 " — " 18 *M.* 20 *S.*

Das übernommene Vermögen mit 35,754 *M.* 18 *S.* berechnet sich daher Ende 1877 auf 35,735 " 98 "